

Breitbandanschluss und nix dahinter?

Aachen, 21. Mai 2019. Schnelles Internet überall? In Deutschland ist das leider immer noch Zukunftsmusik. Das zeigt der aktuelle Speedtest Global Index von Ookla. Für diese Statistik erfasst das Unternehmen Millionen Geschwindigkeitstests von Nutzern aus aller Welt. In der daraus ermittelten Rangliste schneidet Deutschland wenig überragend ab. Um so wichtiger ist ein starkes Heimnetz, damit Nutzer aus ihren langsamen Internetanschlüssen das Meiste herausholen.

Die Themen dieser Pressemeldung:

- **Deutschland surft mit angezogener Handbremse**
- **Glasfaserausbau: Lange Leitung statt Turbo-Netz**
- **Auch das WLAN kriecht im Schneckentempo**
- **Starkes WLAN mit Powerline**

Deutschland surft mit angezogener Handbremse

Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 69,42 Mbps im Downstream liegen deutsche Internetzugänge zwar über dem weltweiten Durchschnitt von 57,91 Mbps, aber im [Speedtest Global Index](#) reicht das dennoch lediglich für Platz 31. Spitzenreiter im globalen Ranking ist Singapur mit 199,62 Mbps. Auch unsere europäischen Nachbarn belegen weitaus bessere Plätze: Frankreich befindet sich mit 109,83 Mbps auf Platz 14 und Rumänien schafft es mit 136,95 Mbps sogar auf Platz 4.

Glasfaserausbau: Lange Leitung statt Turbo-Netz

Das schlechte Abschneiden überrascht kaum. Die OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) veröffentlichte im Februar 2019 Zahlen, denen zufolge zum 2. Quartal 2018 lediglich 2,63 Prozent der deutschen Breitbandanschlüsse per Glasfaserkabel angebunden waren. Im [Breitband-Update](#) der OECD landet Deutschland damit auf Platz 33 der 38 erfassten Länder – ein deutlicher Abstand zum Spitzenreiter Korea (78,46 Prozent).

Auch das WLAN kriecht im Schneckentempo

Da die deutsche Breitbandinfrastruktur im internationalen Vergleich so hinterherhinkt, ist es umso entscheidender, aus dem verfügbaren Datendurchsatz das Optimum herauszuholen. Weil das Verlegen von Kabeln oftmals schwierig, schlichtweg unansehnlich oder beim Überbrücken mehrerer Stockwerke unmöglich ist, werden häufig WLAN-Repeater eingesetzt. Das Repeater-Problem: Aussetzer bei der Verbindung, Abbrüche bei Videotelefonie und eine schlechte Auflösung beim Online-Streaming. Der Grund: Repeater nutzen als sogenanntes technisches „Backbone“ WLAN, das aber durch Wände und Decken stark ausgebremst wird.

Starkes WLAN mit Powerline

Doch es geht auch anders: Durch die Kombination aus weiterentwickelter Powerline-Technologie und modernsten WLAN-Funktionen landet die vom Service-Provider gelieferte Internetgeschwindigkeit verlustfrei bei sämtlichen Endgeräten. Powerline nutzt dabei die vorhandenen Stromleitungen, um das Internetsignal an jede gewünschte Steckdose zu transportieren. Massive Decken oder dicke Wände sind so kein Hindernis mehr. In die neuen Powerline-Adapter sind zudem WLAN-Mesh-Funktionen integriert. Durch diese neue WLAN-Technologie entsteht ein großer WLAN-Schirm im ganzen Zuhause, der das WLAN auch in die hinterste Ecke bringt. So kann ein Videotelefonat auch beim Gang vom Dachgeschoss in den Keller geführt werden, ohne dass zwischendurch die Verbindung stockt. Produkte wie devolo Magic, welche die neueste Generation der Powerline-Hochleistungschips nutzen, bieten zudem genug Leistungsreserven für den Glasfaserausbau mit deutlich höheren Verbindungsgeschwindigkeiten für schnelles WLAN im ganzen Zuhause.

Weitere devolo Presseinformationen finden Sie unter www.devolo.de

Pressekontakt

devolo AG
Marcel Schüll
Charlottenburger Allee 67
52068 Aachen
Tel.: +49 241 18279-514
marcel.schuell@devolo.de

Über devolo

devolo macht das Zuhause intelligent und das Stromnetz smart. Privatkunden bringen mit Powerline-Adaptoren von devolo Highspeed-Datenverbindungen in jeden Raum. International sind etwa 40 Millionen Adapter im Einsatz. Darüber hinaus entdecken Kunden mit devolo Home Control die Möglichkeiten des Smart Home – schnell einzurichten, beliebig erweiterbar und bequem per Smartphone zu steuern. devolo passt seine Produkte und Lösungen als OEM-Partner individuell an die Bedürfnisse internationaler Telekommunikationsunternehmen und Energieversorger an. Im professionellen Bereich bietet zudem der Umbau der Energieversorgungsinfrastruktur Chancen für das Unternehmen: Mit devolo-Lösungen lassen sich die neuen Smart Grids in Echtzeit überwachen und steuern sowie völlig neue Services realisieren. devolo wurde 2002 gegründet und beschäftigt derzeit rund 300 Mitarbeiter. Der Weltmarktführer im Bereich Powerline ist mit eigenen Niederlassungen sowie über Partner in 19 Ländern vertreten.